



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 045/20

Federführung:

Referat Steuerungsunterstützung und
Grundsatzthemen

Sachbearbeitung:

Holger Heß

Datum:

11.03.2020

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung
Gemeinderat

Sitzungsdatum

08.05.2020
20.05.2020

Sitzungsart

ÖFFENTLICH
ÖFFENTLICH

Betreff: Unterstützung der europapolitischen Forderungen des Deutschen Städtetags

Bezug SEK:

Anlagen: Europapolitische Forderungen des Deutschen Städtetages

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Ludwigsburg bekennt sich ausdrücklich zu den Europapolitischen Forderungen des Deutschen Städtetages.

Sachverhalt/Begründung:

Die Stadt Ludwigsburg ist unmittelbares Mitglied im Deutschen Städtetag und Mitglied in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas. Dort engagieren sich rund 800 Städte, Gemeinden und Kreise, die im Rahmen kommunaler Partnerschaften im europäischen und internationalen Rahmen aktiv sind, und die die Bedeutung Europas für ihre eigene Arbeit vor Ort erkannt haben. Sie ist eine der über 50 nationalen Sektionen im Internationalen Rat der Gemeinden und Regionen Europas.

Im November 2019 hat der Deutsche Städtetag in seinen Beiträgen zur Stadtpolitik 115 europapolitische Forderungen formuliert. Diese sind ein klares Bekenntnis zu Europa und formulieren in sieben zentralen Themenbereichen Forderungen und Erwartungen gegenüber dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission. Der Städtetag bekundet ausdrücklich seine Bereitschaft zu einer konstruktiven Mitwirkung an der Gestaltung Europas, damit Europa den Menschen (wieder) eine Perspektive bieten kann und dauerhaft erfolgreich ist. Ziel ist ein Europa des Zusammenhalts, getragen von der Überzeugung, dass die politischen Zielsetzungen der Europäischen Union nur gemeinsam mit den Städten verwirklicht werden können. Europa kann nur partnerschaftlich gelingen.

Die Kernaussagen / Überschriften der Forderungen lauten:

- Ein Europa der Demokratie, des Föderalismus, der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des internationalen Engagements

- Ein Europa des sozialen Zusammenhalts
- Ein Europa der kulturellen Werte, der Bildungschancen und der Gleichstellung
- Ein Europa, das Klima und Umwelt schützt sowie Daseinsvorsorge stärkt
- Ein Europa mit lebenswerten Städten und starker kommunaler Selbstverwaltung
- Ein Europa der nachhaltigen Finanzierung kommunaler Investitionen
- Ein Europa, das digital ausgerichtet ist

Aus dieser Aufzählung wird deutlich, mit welcher Fülle von Themen Ludwigsburg bereits heute im Sinne dieser Forderungen Maßnahmen ergriffen und Projekte aufgesetzt hat. Beispielhaft seien genannt die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Klimapartnerschaft (vgl. Vorl.Nr. 093/20), die integrierten Konzepte zum Klimaschutz, die Anstrengungen für einen generationengerechten Haushalt, die gelingende Integration Geflüchteter, frühkindliche Bildungsangebote, etc.

Konkret soll allerdings die Forderung „Ein Europa mit lebenswerten Städten und starker kommunaler Selbstverwaltung“ hervorgehoben werden: Die Leipzig-Charta ist seit 2007, auf Initiative von Deutschland hin, auf europäischer Ebene die zentrale Grundlage der Stadtentwicklungspolitik. Ziel der Leipzig-Charta ist es, eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene zu verankern. Sie soll Impulse für innovative und nachhaltige Lösungen geben, die den Städten unabhängig von ihrer Größe bei der Bewältigung ihrer aktuellen Herausforderungen nutzen. Als Grundprinzipien formuliert die Leipzig-Charta, dass alle Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung gleichzeitig und gleichgewichtig zu berücksichtigen sind. Hierzu zählen wirtschaftliche Prosperität, sozialer Ausgleich und eine gesunde Umwelt.

Damit wohnt in der Leipzig-Charta auf nationaler und internationaler Ebene der gleiche „Geist“ wie im Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“, das in unserer Stadt seit dem Grundsatzbeschluss im Jahr 2006 den zentralen Kern für die integrierte und nachhaltige Entwicklung Ludwigsburgs beschreibt!

Die Fortschreibung der Leipzig-Charta wird nicht nur einen erheblichen Einfluss auf die Stadtentwicklungspolitik in Deutschland und ganz Europa haben. Entsprechend wichtig ist die Berücksichtigung der kommunalen Belange bei der Fortschreibung. Insbesondere der Mehrebenen-Ansatz sowie die integrative Arbeitsweise müssen sich auch in der neuen Leipzig-Charta wiederfinden. Daneben sollte nach Einschätzung des Städtetags der Umgang mit benachteiligten Quartieren fortgeschrieben werden und Themen wie „Bodenpolitik“ und „Digitalisierung“ in die Charta aufgenommen werden.

Vielfach zitiert, aber aus Sicht der Verwaltung könnte folgender Impuls ein wichtiger Einstieg für die weiteren Überlegungen sein: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Antoine de Saint-Exupery (Werk: Die Stadt in der Wüste / Citadelle)

Zu Beginn des Prozesses für das Stadtentwicklungskonzept standen Fragen, z.B. „wie wohnen wir morgen, wo und wie werden wir zukünftig arbeiten, wo erholen wir uns usw.“

Als ein Beitrag zur weiteren Diskussion im Zusammenhang mit der Leipzig Charta, bei der sich Ludwigsburg einbringen will, könnten ebenfalls Fragen stehen, die helfen könnten, den Fokus zu erweitern:

Was macht „Stadt“ aus? Was ist der „Kit“ einer Stadt? Was hält die Stadtgesellschaft zusammen? Wer denkt die Stadt von Morgen? Welche kulturellen Basics gehören zu unserem Zusammenleben? Haben wir ein gemeinsames Bild, wie wir miteinander umgehen? Usw.

Aus Sicht der Verwaltung kommt die eigentliche Motivation, warum Menschen in Städten leben, also der soziologisch-kulturelle-wertebasierte Aspekt, bisher in der Leipzig Charta zu kurz. Was ist das Selbstverständnis einer Zivilgesellschaft? Gibt es davon mehrere in einer Stadt und jedes hat seine Berechtigung in friedlicher Co-Existenz?

Daher könnte es sinnvoll sein, eine Art „Präambel“ voranzustellen, die diese Aspekte aufgreift. Das Memorandum „Auf dem Weg zu einer nationalen Stadtentwicklungspolitik“ hat hierzu schon Ansätze aufgezeigt, so z.B. auf S. 22 „Stadt ist ein soziales Projekt und eine kulturelle Errungenschaft“ oder das Zitat von Walter Siebel auf Seite 59: „Sie (die europäische Stadt) ist sozialstaatlich reguliert, geprägt von Wertvorstellungen und Leitbildern städtischer Akteure“.

Diese Aspekte sollten in Zusammenhang mit den „harten Fakten“ gebracht werden, damit nicht am Ende eine scheinbar idealtypische Vision entsteht, die den Wesensgehalt des Gemeinwesens „Kommune“, also das vertrauensbasierte Wertefundament, außer Acht lässt.

Die Verwaltung wird den Gemeinderat zeitnah über die entsprechenden Entwicklungen im Zusammenhang mit der Leipzig-Charta informieren. Darüber hinaus soll der dazu stattfindende Diskurs genutzt werden, um Impulse für eine Weiterentwicklung unseres Stadtentwicklungskonzepts zu erhalten. Die ggfs. daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen und strategischen Überlegungen sollen im 2. Halbjahr dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Unterschriften:

Dr. Matthias Knecht

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
Alle FBe



LUDWIGSBURG

NOTIZEN